




Landschaft in der Box Lässt sich die Kulturgeschichte einer Landschaft auf neuartige Weise erzählen – spielerisch und trotzdem tiefgehend, haptisch ansprechend und, ja: interaktiv? Mit dem neuen Label »Imaginary Wanderings Press« haben sich die Literaturwissenschaftlerin Barbara Piatti und ein Team erfahrener Grafikdesignerinnen der Schweizer Sehnsuchtslandschaft schlechthin gewidmet: dem Vierwaldstätter See und dem Gotthard. Eine Pappbox als Wunderkammer: Das Konvolut besteht aus zwölf herausnehmbaren »Tableaus« voller Spezialeffekte und einem Essayband, der die zwölf Themen aus Geschichte, Kunst, Literatur und Wissenschaft aufgreift und vertieft. Jedes Tableau offeriert ein Instrument zum Herausnehmen und Ausprobieren, Staunen und Schauen: Einen Spiegel, ein Daumenkino, einen Schweizer Drachen zum Selberbasteln. Unter dem Stichwort Farben bekommt man einen Farbfächer in die Hand, der einem die feinen Farbabstufungen des Schweiz-Reisenden William Turner vor Augen führt. Die durchgängig zweisprachig betextete Box ist eine Einladung zu einer ganz eigenen »Schule der Landschaftswahrnehmung«, die – erstaunlich genug – ganz ohne digitale Effekte auskommt.

→ Christiane Franke, Christina Ljungberg, Barbara Piatti, Yvonne Rogenmoser: »Vierwaldstätter See & Gotthard. Wie du diese Landschaft noch nie gesehen hast« / Imaginary Wanderings Press / 179 S. 12 Tableaus / 60 €

Vom Blatt zum Blättern Wenn ein Printprodukt beim Falzen, Heften oder Binden einen Knacks fürs Leben wegkommt, ist die Enttäuschung groß – nicht selten liegt es daran, dass die Weiterverarbeitung nicht von Anfang an als Teil des Gestaltungsprozesses mitgedacht wurde. Wäre es nicht toll, wenn es ein Buch gäbe, das Gestalten mit solidem Grundwissen über die Hürden vom Blatt zum Blättern hilft? Was ist industriell nicht leistbar, wo ist Handarbeit nötig – und was bedeutet das für die Kalkulation? Franziska Morlok und Miriam Waszelewski, die mit eigenen Büros im Bereich Editorial Design unterwegs sind, machten Nägel mit Köpfen: Unterstützt von Profis wie Hans Burkhardt (Bubu, Mönchaltorf/Schweiz), Bettina Mönch (Leipzig) und den Kollegen von Kösel (Altusried) entstand in dreijähriger Arbeit ein Buch, das das Zeug zum Standardwerk hat – und auch in Sachen Gestaltung und Ausstattung Maßstäbe setzt. Ursprünglich sollte der Buchblock aus vier verschiedenen Bindearten bestehen; ein Experiment, von dem sich die beiden Gestalterinnen verabschiedeten, als der Umfang auf über 400 Seiten explodierte. Nun sind die ersten 30 Seiten mit formatfüllenden Fotos und Grafiken auf extra dickem Papier als Flatbook (eine Technik, die häufig bei Kinderbüchern zum Einsatz kommt) gebunden, der Rest in klassischer Fadenheftung. Ein nüchternes »Technikbuch« wollten die Gestalterinnen, trotz zahlreicher Infografiken, um jeden Preis vermeiden, stattdessen wurden Papiere, Buchblöcke und eigens hergestellte Blindmuster mit effektvollen Schwarz-Weiss-Fotos in Szene gesetzt. Tiefgeprägtes und teilweise lackiertes Cover, zwei Lesebändchen, Farbschnitt: Der tägliche Umgang mit dieser schlaun Buch-Diva ist eigentlich vergnügungssteuerpflichtig. 

→ Franziska Morlok, Miriam Waszelewski: »Vom Blatt zum Blättern. Falzen, Heften, Binden für Gestalter« Verlag Hermann Schmidt 420 S. / 50 €

